Stefan Vögel

Zweimal Liebe retour

Komödie, Schauspiel
1D 1H
Frei zur: UA
zur Verfilmung empfohlen

„Wer das Adlon mit einem Waggon der ersten Klasse in der Deutschen Bahn vergleicht, der hat ohnehin schon beim Buchen verloren.“

Zwei Menschen im Zug. Beide tragen ihr Gepäck, der eine sogar ein ganz besonderes. Stefan Vögel führt über Gleise, Pannen und Verspätungen zwei konträre Schicksale zusammen. Doch der Weg dahin ist voller Hürden. Oder kaputter Weichen. Gibt es einen Endbahnhof, an dem alle glücklich ankommen?

Sie lernen sich im ICE München–Hamburg kennen. Alexander ist gar nicht erfreut, als sich eine sichtlich gestresste Frau zu ihm in den Speisewagen setzt. Sie telefoniert, schimpft laut über die Deutsche Bahn und äußert unmissverständlich den Wunsch, mit Alexander Platz zu tauschen. Kia heißt die Dame, sie arbeitet im Personalwesen – Human Resources – und ist auf dem Weg zu einem Vorstellungsgespräch in Hamburg, das sie aufgrund der Verspätungen nicht erreichen wird. Alexander ist Gymnasiallehrer und fährt nach Hannover. Die Stimmung ist gereizt, sie geraten in heftige Diskussionen, doch schweigen können sie auch nicht.

Kia erzählt von ihrer Flugangst, die ihr ein Top-Angebot in Übersee vermasselt und sie ihren aktuellen Job in München gekostet hat. Allen weiteren Fragen weicht sie aus. Auch Alexander hält sich bedeckt, gibt aber doch Einblicke in sein Privatleben. Er ist Witwer und alleinerziehender Vater dreier Söhne, unterrichtet in der Nähe von München Deutsch und Englisch und versucht nach dem Tod seiner Frau, Familie und Beruf unter einen Hut zu kriegen. Er führt ein ungewöhnliches Gepäckstück mit sich, das mit dem Ziel seiner Reise in engem Zusammenhang steht.

Kia will mehr wissen und bohrt weiter. Auch Alexander lässt nicht locker. Und plötzlich sind sie mittendrin in ihren problematischen Familiengeschichten. Beide tragen jahrelange Konflikte mit sich, die nach der Meinung des jeweils anderen leicht zu lösen wären. Sie verstricken sich in heiße Debatten, und als Alexander in Hannover eilig aussteigt, vergisst er das ominöse

Reisepaket. Wird es je seinen Bestimmungsort erreichen? Und gibt es für Kia und Alexander ein Wiedersehen? Und wenn ja: regional oder express?

Stefan Vögel
(* 1969 in Bludenz)

Stefan Vögel wuchs in Vorarlberg auf, studierte zunächst Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich, bevor er sich 1993 ganz dem Theater widmete. Er ist als Schauspieler, Kabarettist und Autor tätig.

Erste Erfolge feierte Stefan Vögel mit seinem Mundart-Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg“, das in mehreren Fortsetzungen zu einem der erfolgreichsten Vorarlberger Bühnenstücke avancierte. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Hartmut Hofer gründete er 2006 das Vorarlberger Volkstheater. 2017 wurde seine Komödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader und Hannah Hoekstra in den Hauptrollen verfilmt.

Er zählt zu den meistgespielten Dramatiker:innen des deutschen Sprachraums. So war etwa in der Spielzeit 2018/19 sein Stück „Die Niere“ mit 239 Aufführungen das meistaufgeführte zeitgenössische Stück der Saison in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2021 wurde es unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ u. a. mit Samuel Finzi und Pia Hierzegger fürs Kino verfilmt.